

um sich herum, mit ihren Waffen, und sonderlich von Alters her mit ihren Pfeilen sich wehren, und auch unter dem Fliehen rückwärts Schaden thun können. So hatten die Pferde eine grosse Macht: Gott zielte hierunter auf der Menschen Besserung: aber die Menschen begegneten dem göttlichen Rath nicht.

1. Und die übrige von den Menschen, die  
 20 nicht getödtet wurden in diesen Plagen, liessen nicht bußfertig ab von den Werken ihrer Hände, daß sie nicht anbeteten die Dämonen, und die güldene und die silberne und die eherne und die steinerne und die hölzerne Gözen, welche weder sehen, noch hören, noch wandeln können. u. s. w. Es heisset nicht, ob es Heiden oder so genannte Christen gewesen seyn. Die Rede ist überhaupt von den Menschen, wie sie Theils in ihrer Abgötterey und in ihrem Gözendienst, Theils in andern Lastern verharreten. Die Saracenen haben sich hergemacht über die Heiden, vornehmlich in Persien, mehrentheils aber über die so genannte Christen. Die Heiden in Persien waren zwar der Anbetung der Sonnen, aber nicht dem Bilderdienst ergeben, und also geht diese ganze Stelle vielmehr die so genannte Christen an. Auch bey diesen haben die übrige nicht abgelassen von den Werken ihrer Hände. Menschen-Hände-Werke nennet die Schrift die Gözenbilder, die aus allerley Zeug gemacht werden, und also weder sehen noch hören noch wandeln können: woraus zu ersehen, wie  
 ver-

9,17/2  
 verkehrt  
 solche leb  
 ren. Es  
 von der  
 te ihrer  
 sie ließen  
 de, daß  
 die Göz  
 besond  
 Dämon  
 nen die  
 Das g  
 nicht nur  
 dern auch  
 solcher  
 Welt ei  
 Anged  
 Ehren g  
 ihnen B  
 den Heid  
 Gözendi  
 grab. E  
 bey den  
 mit die  
 Götter,  
 schen, ja  
 nur dafi  
 der Mer  
 Vermög  
 knüpset.  
 les von  
 man sol